

## Autoren

**Andreas Dorschel**, studierte Philosophie, Musikwissenschaft und Germanistik in Frankfurt/M. und Wien; Magister Artium 1987, Promotion zum Dr. phil. 1991. 1992-1994 Lehrbeauftragter an der Philipps Universität Marburg und der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, 1994-1997 Professor für Kulturwissenschaften in Dresden, 1995 Visiting Professor an Emory University Atlanta/Ga. (USA), 1997-2002 Lecturer an der University of East Anglia Norwich (England). 2002 Habilitation an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern (Schweiz). Seit 2002 Professor für Ästhetik an der Kunstuniversität Graz (Österreich). Neuere Publikationen u.a.: *Nachdenken über Vorurteile* (Hamburg: Meiner 2001); *Gestaltung – Zur Ästhetik des Brauchbaren* (Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2002); *Was ist musikalische Wertungsforschung?*, in: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 2004 (Mainz: Schott 2005, S. 371-385).

**Gerd Grupe**, geb. 1955 in Langenfeld (Rheinland). Studium der Vergleichenden Musikwissenschaft, Amerikanistik und Bibliothekswissenschaft an der Freien Universität Berlin. 1990 Promotion mit einer Dissertation über afrojamaikanische Musik, 1996 Habilitation an der FU Berlin im Fach Vergleichende Musikwissenschaft mit einer Schrift zur Lamellophonmusik der Shona (Zimbabwe). Seit 2002 Professor für Musikethnologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Lehrtätigkeit ferner an den Universitäten FU Berlin, Hildesheim, Frankfurt am Main sowie an der Karl-Franzens-Universität Graz und der Donau-Universität Krems. Publikationen (Auswahl): *Kumina-Gesänge: Studien zur traditionellen afrojamaikanischen Musik* (Hamburg: Wagner 1990); *Die Kunst des mbira-Spiels (The Art of Mbira Playing). Harmonische Struktur und Patternbildung in der Lamellophonmusik der Shona in Zimbabwe* (Tutzing: Schneider 2004).

**Jörn Peter Hiekel** leitet das Institut für Neue Musik an der Musikhochschule Dresden, ist stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt, Dozent der Darmstädter Ferienkurse, außerdem Autor und Herausgeber verschiedener Publikationen zur Musik des 20./21. Jahrhunderts. Veröffentlichungen (Auswahl): *Nachgedachte Musik: Studien zum Werk von Helmut Lachenmann*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Siegfried Mauser (Saarbrücken: Pfau 2005); Hans Zender: *Die Sinne denken. Texte zur Musik 1975–2003*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel (Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 2004); *Bernd Alois Zimmermanns »Requiem für einen jungen Dichter«* (= Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 36, Stuttgart: Franz Steiner 1995).

**Peter Revers**, geb. 1954. Studium: Komposition, Musikwissenschaft, Psychologie und Philosophie an den Universitäten Salzburg und Wien. 1981-1996 Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Wien, sowie an den Universitäten Salzburg und Hamburg. 1993 Habilitation an der Universität Hamburg (*Das Fremde und das Vertraute – Studien zur musiktheoretischen und musikdramatischen Ostasienrezeption*, Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 41, Stuttgart: Franz Steiner 1997). Seit 1996 Ordinarius für Musikgeschichte an die Kunstuniversität Graz sowie seit 2001 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Musikwis-

senschaft. Forschungsschwerpunkte: Musik des 18.-20. Jahrhunderts (vor allem Wolfgang Amadeus Mozart, Gustav Mahler, Ostasienrezeption, Musik des 20. Jahrhunderts).

**Christian Utz**, geb. 1969 in München, ist Professor für Musiktheorie und Musikanalyse an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und gemeinsam mit Clemens Gadenstätter Herausgeber der Schriftenreihe *musik.theorien der gegenwart*. Er promovierte 2000 an der Universität Wien über *Neue Musik und Interkulturalität. Von John Cage bis Tan Dun* (= Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 51, Stuttgart: Franz Steiner 2002). Gastprofessuren an der National Chiao-Tung University Xinzhu/Taiwan (Institute of Music, 2007) und der University of Tokyo (Graduate Institute of Arts and Sciences, 2008). Lehrtätigkeit an der Karl-Franzens-Universität Graz, der National Taipei University of the Arts und der National Taiwan University. Forschungsschwerpunkte: Analyse und Theorie der Musik des 20./21. Jahrhunderts, Verhältnis von traditioneller und neuer Musik in außereuropäischen Kulturen, interkulturelle Kompositionsgeschichte. Utz ist auch als Komponist hervorgetreten, seine Werke wurden u.a. vom Klangforum Wien, dem Arditti Quartett, dem ensemble on\_line vienna und Varianti aufgeführt.  
<http://www.christianutz.net>

**Franz Martin Wimmer**, geb. 1942, Philosoph. Studium der Philosophie und Politikwissenschaft in München und Salzburg. Gastprofessuren in den USA, Costa Rica, Indien, Deutschland und Österreich. Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien. Forschungsschwerpunkt: Interkulturell orientierte Philosophie. Publikationen u. a.: *Verstehen, Beschreiben, Erklären* (Freiburg: Alber 1978); *Vier Fragen zur Philosophie in Afrika, Asien und Lateinamerika* (Wien: Passagen 1988); *Interkulturelle Philosophie – Theorie und Geschichte* (Wien: Passagen 1990); *Globalität und Philosophie* (Wien: Turia&Kant 2003); *Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung* (Wien: UTB 2004); zahlreiche Aufsätze.  
<http://homepage.univie.ac.at/Franz.Martin.Wimmer>

**Hans Zender**, geb. 1936 in Wiesbaden, studierte Komposition, Klavier und Dirigieren an den Musikhochschulen Frankfurt und Freiburg. Bereits 1964 wurde er Chefdirigent der Bonner Oper. 1969 ging er als Generalmusikdirektor nach Kiel, bevor er 1972 für mehr als ein Jahrzehnt die Chefdirigentenstelle des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters Saarbrücken übernahm. Von 1984 bis 1987 war er Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper. 1988 übernahm Hans Zender die Professur für Komposition an der Frankfurter Musikhochschule. Seit 1999 ist er ständiger Gastdirigent und Mitglied der künstlerischen Leitung des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg. Neben seiner Arbeit als Dirigent ist Hans Zender auch als Komponist bekannt geworden. Er schrieb Orchester- und Kammermusik sowie vokale Werke und Opern (*Stephen Climax*, 1979/84 und *Don Quijote*, 1989/94). Hans Zenders dritte Oper (*Chief Joseph*) wurde im Juni 2005 an der Staatsoper Berlin uraufgeführt. 2005/06 war er Fellow des Wissenschaftskollegs Berlin und »Composer in Residence« beim Deutschen Symphonie-Orchester.